

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postverendung:		Schriftleitung und Verwaltung: Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.		Preise bei Abholung:	
Ganzjährig	8 14.60	Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.		Ganzjährig	8 14.—
Halbjährig	7.30			Halbjährig	7.—
Vierteljährig	3.75			Vierteljährig	3.60
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.		Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.		Einzelpreis 30 Groschen.	

Folge 10

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 11. März 1938

53. Jahrgang

Unklarheiten und Hemmungen.

Von besonderer Seite.

Die Vereinbarungen von Berchtesgaden haben nicht nur einen quälenden Zustand binnenvölkischer und zwischenstaatlicher Spannungen abgeschlossen, sondern auch ein System geschwächt, dessen Fortbestand eine Gefahr für alle gebildet hat: Das System der Fiktionen in der österreichischen Innenpolitik. Ist man sich über die Notwendigkeiten des Februarabkommens im klaren, dann muß man auch die Korrekturen ehrlich durchführen, die sich aus den amtlich bestätigten und wieder zugelassenen Tatbeständen ergeben. Daß in den Bundesländern die Zahl der Nationalsozialisten einen sehr hohen Prozentsatz beträgt, daß hier vor allem die Masse der Arbeiter dem völkischen Gedankengut anhängt — das mußte vor allem die überraschen und enttäuschen, welche bisher vor sich und vor anderen, vor offiziellen Stellen und in den wohlbekannten politischen Zirkeln westlicher Hauptstädte von den allenfalls 20 bis 30 Prozent österreichischer Nationalsozialisten gesehelt hatten. Die Wirklichkeit, die nun überrascht, hat vor allem in Paris die Kapitolwächter unserer „Unabhängigkeit“ stark beunruhigt. Kein Wunder, wenn die gleiche Bewegung auch hier ihre Wellen schlägt.

Nun widmet die „Reichspost“ vom 8. März der augenblicklichen Lage einige kritische Bemerkungen, die es versuchen, durch Zusammenstellung verschiedener Einzelbilder die nationalsozialistische Bewegung als solche zu diskreditieren. Dabei wird von Anfang an übersehen, daß durch fünf Jahre Staat und Vaterländische Front mit ihren ganzen Machtmitteln gegen den Nationalsozialismus standen, wobei dessen augenblickliche Kritiker die politischen Nutznießer der Entwicklung gewesen sind. Als durch das Berchtesgadener Abkommen die Schranken der politischen Diskriminierung wie der polizeilichen Verfolgung fielen, war im legalen Bereich überhaupt keine Organisation und keine Möglichkeit vorbereitet, um die Massen der Nationalsozialisten zum Einfluß und zur politischen Geltung zu bringen. Die alten illegalen Parteigliederungen sind für die breite, zur bürgerlichen Gleichberechtigung aufsteigende Volksbewegung zunächst das Einzige, was besteht. Es muß auch von den Gegnern zugegeben werden, daß sich diese gewaltige Umlagerung ohne jede schwerwiegende Störung, ohne jede Gewalttätigkeit von nationalsozialistischer Seite vollzogen hat, daß der in der Übergangszeit disziplinierten Haltung und dem Verantwortungsgefühl der österreichischen Nationalsozialisten. Auch die „Reichspost“ hat in ihren bisherigen Folgen nichts Ernsthaftes vom Gegenteil berichten können. Es ist natürlich sehr leicht, an Einzelercheinungen zu nörgeln und womöglich überholte Zustände, die sich in Bälde selbst liquidieren werden, zu verallgemeinern.

Andererseits können wir gerade aus der vollen Erkenntnis der geschichtlichen Wende sehr gut verstehen, daß veraltete Versuche unternommen werden. Es muß aber dagegen Einspruch erhoben werden, daß zur Verbreiterung solcher Angriffe ein Vorgehen eingeschlagen wird, das im bewußten Gegensatz zu den Grundätzen und zu allen Mitteilungen steht, die nach dem Abschluß des Berchtesgadener Abkommens, zuletzt am 5. März in Linz, der Öffentlichkeit gemacht worden sind.

Es ist selbstverständlich, daß die Nationalsozialisten so lange sich der bisherigen Formen und Ausdrucksweisen für ihre weltanschauliche und politische Haltung bedienen, als neue Formen nicht geboten oder allgemein zugänglich gemacht worden sind. Es ist weiterhin klar, daß die Neuschöpfung für eine Volksbewegung nicht so leicht ist, als für die kleineren Ziffern, mit welchen die Kritiker zu arbeiten gewohnt waren. Die schöpferische Ungebildetheit politischer Jaungäste erscheint uns durchaus verständlich, sie mögen aber bedenken, daß der Aufbau nicht so überstürzt werden darf, wie ehemals der Abbau.

Es ist daher sinnlos, in dieser Übergangszeit dagegen Stellung zu nehmen, wenn einstweilen bei Gewährleistung absoluter Ordnung die bisherigen Ausdrucksformen beibehalten werden, bis der legale Raum innerhalb der Vaterländischen Front mit Hilfe der volkspolitischen Referate hinreichend ausgeweitet und damit den Nationalsozialisten jener Platz eingeräumt ist, der ihrer Zahl und ihrem Aufbauwillen entspricht. Im übrigen besteht Koalitionsfreiheit gemäß den Bestimmungen des Vereinsgesetzes.

Andererseits ist es eine gesetzlich gewährleistete Selbstverständlichkeit, daß innerhalb der Vaterländischen Front auf allen Gebieten, im öffentlichen, politischen und gesellschaftlichen Raum Nationalsozialisten auftreten. Gegenüber dieser nunmehrigen Grundtatsache des staatlichen Zusammen-

Am Sonntag Volksbefragung in Oesterreich.

Aufruf des Bundeskanzlers und Frontführers.

Wien, 10. März. Amtlich wird folgender Aufruf des Bundeskanzlers und Frontführers verlautbart:

Volk von Österreich!

Zum ersten Male in der Geschichte unseres Vaterlandes verlangt die Führung des Staates ein offenes Bekenntnis zur Heimat.

Sonntag, der 13. März 1938 ist der Tag der Volksbefragung.

Ihr alle, welchem Berufsstand, welcher Volksschichte ihr angehört, Männer und Frauen im freien Österreich, ihr seid aufgerufen, euch vor der ganzen Welt zu bekennen; ihr sollt sagen, ob ihr den Weg, den wir gehen, der sich die soziale Eintracht und Gleichberechtigung, die endgültige Überwindung der Parteienzerklüftung, den deutschen Frieden nach innen und außen, die Politik der Arbeit zum Ziele setzt, ob ihr diesen Weg mitzugehen gewillt seid!

Die Durchführung der Abstimmung.

Wien, 10. März. Die Pressestelle der Vaterländischen Front teilt mit:

Im Anschluß an die Rede des Frontführers und Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg sprach im Rundfunk Frontführer-Stellvertreter Minister Guido Zernatto, der einen Aufruf

Die verfassungsrechtliche Seite des 13. März.

Wien, 10. März. Der Politischen Korrespondenz wird zur verfassungsrechtlichen Seite der Volksbefragung vom 13. März von autorisierter Seite mitgeteilt:

Die Regelung des Artikels 65 der Verfassung 1934 über die Durchführung von Volksabstimmungen hat für die vom Bundeskanzler angeordnete Volksbefragung keine Anwendung zu finden, denn der genannte Artikel beschäftigt sich nur mit jenen Fällen, wo das Volk zur Abstimmung über Fragen der Bundesgesetzgebung angerufen wird. Hierbei sieht die bezeichnete Verfassungsbestimmung eine solche unmittelbare Mitwirkung des Volkes im Verfahren der Bundesgesetzgebung in dreifacher Hinsicht vor. Nur für diese Fälle einer Volksabstimmung im Rahmen oder an Stelle eines Gesetzgebungsverfahrens gelten alle weiteren dort getroffenen Regelungen, so insbesondere auch die Bestimmung, daß der Bundespräsident die Volksabstimmung anordnet. Bei der vom Bundeskanzler als Gegenstand der Volksbefragung dem Volk vorgelegten Parole handelt es sich nicht um eine Frage der Gesetzgebung, sondern einzig und allein um eine Frage der allgemeinen politischen Willensrichtung. Für eine derartige, mit einem Verfahren der Bundesgesetz-

Die Parole lautet:

Für ein freies und deutsches, unabhängiges und soziales, für ein christliches und einiges Österreich!

Für Friede und Arbeit und die Gleichberechtigung aller, die sich zu Volk und Vaterland bekennen.

Das ist das Ziel meiner Politik.

Dieses Ziel zu erreichen, ist die Aufgabe, die uns gestellt ist, und das geschichtliche Gebot der Stunde.

Kein Wort der Parole, die euch als Frage gestellt ist, darf fehlen. Wer sie bejaht, dient dem Interesse aller und vor allem dem Frieden!

Darum, Volksgenossen, zeigt, daß es euch ernst ist mit dem Willen, eine neue Zeit der Eintracht im Interesse der Heimat zu beginnen; die Welt soll unseren Lebenswillen sehen; darum, Volk von Österreich, stehe auf wie ein Mann und stimme mit Ja!

Front-Heil! Österreich!

Schuschnigg.

an die Hörerschaft richtete, dem Appell des Kanzlers Folge zu leisten.

Anschließend wurden die Maßnahmen, die zur Durchführung der Volksabstimmung am kommenden Sonntag getroffen worden sind, bekanntgegeben. Sie sind den mittlerweile angeschlagenen Aufrufen zu entnehmen.

In diesem Sinn hat der Bundeskanzler, gestützt auf die ihm durch Artikel 93 der Verfassung übertragenen allgemeinen Kompetenz zur Bestimmung der Richtlinien der Politik, die Landeshauptmänner und den Bürgermeister der Stadt Wien beauftragt, in ihrem Bereich die Befragung des Volkes im Sinne der gestern mitgeteilten Fragestellung durchzuführen.

Für die Wiederherstellung einer unabhängigen Rechtspflege.

Die „Österreichische Richterzeitung“, das Fachblatt der Kammerabschaff der Richter und Staatsanwälte, veröffentlicht in ihrer kürzlich erschienenen Nummer 2 des Jahrganges 1938 an der Spitze einen Aufsatz zum Wechsel in der Leitung des Bundesministeriums für Justiz, in der sie dem am 16. Februar neubestellten Justizminister Universitätsprofessor Dr. Ludwig von Adamovich herzliche Begrüßungsworte widmet und abschließend dem scheidenden Minister Dr. Adolf Piiz den Dank ausspricht. Nach einer kurzen Würdigung der Persönlichkeit Dr. Adamovichs heißt es in dem Aufsatz u. a.: „Wir haben viele Bitten und Anträge an den Chef der Justizverwaltung am Herzen. Sie hier anzuführen, ist nicht Grund dieser Zeilen, wir wollen aber gleichwohl den wichtigsten unserer Anträge neuerlich auch hier vortragen: Die Wiederherstellung der vollen Unabhängigkeit der

Rechtsprechung. Minister Adamovich weiß als Verfassungswissenschaftler, wie wichtig diese Forderung ist, und weiß auch abzuschätzen, daß die allzu lange Verzögerung der wirklichen Erfüllung dieses Verfassungsgrundsatzes für die Allgemeinheit mehr Nachteile als Vorteile mit sich bringen muß.

Aufruf des Deutschen Turnerbundes.

Kameraden!

Der Durchbruch ist da! Vier Jahre Kampf, vier Jahre Bedrückung, Verächtlichmachung, Verleumdung und Verfolgung haben wir ertragen; an unserem Glauben ist der Unprall volksfremder und entwurzelter Kräfte zerschanden geworden, die deutsche Zwietsch und den Bruderkampf auf dem Boden unserer Heimat verewigen wollten. Das Geschehen der letzten Tage ist der Sieg unserer Haltung! In unserem deutschen Volk in Österreich nehmen wir wieder den verantwortungsvollen Platz ein, den wir kraft unserer Arbeit fordern können. Unsere Parole: „Wir werden mit unserer Leistung für unsere Befreiung werden.“

Nach der ersten überschwenglichen Freude, die unsere Gemeinschaft und mit ihr das gesamte deutsche Volk in Österreich erfüllt, steht nun verpflichtend und fordernd die ungeheure Verantwortung vor uns, die wir zu tragen haben. Zehntausende von Jungen und Mädchen, zehntausende von Volksgenossen werden zu uns stoßen! Aufgabe und Arbeit steigen damit zu fast bedrückender Größe. Wir wissen, daß wir dieser Aufgabe unter Ausbeutung unserer gesamten Kraft, unseres starken Willens und unserer begeisterten Einsatzbereitschaft gewachsen sein werden. Wir wissen, daß auch ihr, als unsere Gefolgschaft, euch der ungeheuren Verantwortung, die von jedem getragen werden muß, bewußt seid. Scharfste Maneszucht, bedingungslosste Unterordnung und hingebungs-voller Einsatz, verbunden mit jählicher Arbeit, haben unseren Weg zu bestimmen. Die Leistung und nicht das Wort entscheidet. An die Arbeit für Volk und Heimat!

Ein Wille — ein Weg — eine Führung!

Karl Bauer Fritz Müller Adolf Michel
Bundesdiener Bundesobmann Bundesturnwart.

Fortsetzung der Reichsautofstraßen bis Wien?

In das Kapitel der Neuordnung der österreichisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen gehört auch das Projekt einer Fortsetzung der deutschen Reichsautofstraßen auf österreichischem Gebiet von der Landesgrenze bei Salzburg bis nach Wien. Die ersten Planungen für diesen Straßenbau liegen bereits vor und der notwendige Aufwand an Arbeitslöhnen und Material wird mit ungefähr 280 bis 300 Millionen Schilling berechnet. Unmittelbar nach der Kanzlerbegegnung in Berchtesgaden tauchten nun sehr bestimmte Gerüchte auf, daß Deutschland grundsätzlich zugestimmt habe, die Verwirklichung des Projektes zu unterstützen und damit einen sehr wertvollen Beitrag zur Förderung der Wirtschaftsbelebung in Österreich zu leisten. Es heißt, daß Deutschland entweder einen erheblichen Teil der Finanzierungskosten auf sich nehmen will oder aber bereit ist, für den gesamten Zinsen- und Amortisierungsdienst aus eigenem aufzukommen. In welchem Maße ein solches Bauvorhaben den Arbeitsmarkt entlasten müßte, geht aus den reichsdeutschen Statistiken hervor. Bei dem Bau von je hundert Kilometern der deutschen Autobahnen haben rund 25.000 Arbeiter mittelbar und unmittelbar Beschäftigung gefunden. Wie weit dieses Projekt bereits greifbarere Formen angenommen hat, läßt sich im Augenblick nicht sagen. Tatsache scheint jedenfalls, daß eine Fühlungnahme darüber zwischen den zuständigen Wiener und Berliner Stellen bereits für die nächste Zeit beabsichtigt ist.

Nachrichten.

Hauptmann Leopold in den Stab des Führers und Reichsanzlers berufen. Der ehemalige nationalsozialistische Landesrat Hauptmann Leopold, der in den Stab des Führers und Reichsanzlers Adolf Hitler berufen wurde, ist am 2. ds. aus Krems nach Wien zurückgekommen und reiste, nachdem er mit Gefinnungsgenossen einen Abschiedsabend verbracht hatte, abends mit dem fahrplanmäßigen Zug vom Westbahnhof aus nach Deutschland.

Die Flottenmanöver zu Ehren des Reichsanzlers. Mehr als 200 italienische Kriegsschiffe werden an den Flottenmanövern mitwirken, die im Golf von Neapel zu Ehren Reichsanzlers Hitler bei seiner offiziellen Reise nach Italien stattfinden werden. Hitler wird den Manövern an Bord des Admiralschiffes „Cavour“ beiwohnen.

Der Steyrer 50er — Alpenbüffel. Auf der Sonntag geschlossenen Berliner Internationalen Automobil- und Motorradausstellung fand, wie bekannt wird, der „Steyr 50“, unser kleiner „Alpenbüffel“ unter den Kraftfahrzeugen, besondere Beachtung; es wurde — das möge unsere Ingenieure und die Steyrer Arbeiter mit Stolz erfüllen — von den führenden deutschen Autobauern als „Alpenwagen höchster Vollkommenheit“ gepriesen. Über den „Steyr 50“ ist sich die deutsche Kritik einig, daß kein anderer Wagen gleicher Klasse auf der Ausstellung ihm an seinen Vorteilen gleichgekommen ist. Tatsache ist, daß Steyr sofort 2000 Wagen in Deutschland verkaufen könnte, wenn es das Kontingent zuließe; so groß ist die Nachfrage. Man darf ohne Übertreibung von einem Triumph des österreichischen Autos in der Berliner Ausstellung sprechen. Dadurch gewinnen die Gerüchte an Wahrscheinlichkeit, daß der deutsche Markt, der zurzeit an einer Unterversorgung mit mittleren und kleinen Wagen leidet, der Einfuhr von Steyr-Wagen — weit über das Kontingent hinaus — geöffnet werden soll. Es heißt, daß dieser Gegenstand bei den Besprechungen, die zurzeit Staatsrat Doktor Fischböck in Berlin führt, berührt werden soll.

Das in Kalkutta erscheinende Blatt „Statesman“ schrieb kürzlich in Erörterung der europäischen Staatenentwicklung: „Der monarchistische Gedanke ist in Europa im Anwachsen. Auch

in der Tschechoslowakei wächst das Interesse für die Monarchie. Viele Probleme könnten gelöst werden, besonders die Frage der deutschen Minderheit, wenn sich für den historischen böhmischen Thron ein geeigneter Kandidat fände. In diesem Zusammenhang wird angeblich der Name des Fürsten Starhemberg angeführt, des früheren Führers der österreichischen Heimwehr, in dessen Adern auch Blut der böhmischen Könige fließen soll.“

Politische Kurznachrichten.

Die britische Regierung hat die italienische Regierung de facto als Regierung über ganz Abyssinien anerkannt. Die letzten deutschen Konsulate in Sowjetrußland wurden geschlossen. Auch die Botschaft in Moskau wird nur von einem Geschäftsträger weitergeführt.

Die englisch-italienische Aussprache wurde in Rom zwischen dem italienischen Außenminister Grafen Ciano und dem englischen Botschafter Lord Berth im Palazzo Chigi begonnen.

Der Deutsche Heldengedenktag wird am 13. März besonders feierlich begangen. Der österreichische Staatssekretär General d. J. Zehner wird der Feier beiwohnen.

Die ungarische Regierung hat demissioniert. Ministerpräsident Baranyi wurde mit der Neubildung des Kabinetts betraut. Der neuen Regierung werden die meisten Minister des früheren Kabinetts angehören. Der Präsident der Nationalbank v. Imrethy wird wegen der einheitlichen Leitung der wirtschaftlichen Politik des Landes als Minister ohne Portefeuille dem Kabinett angehören.

Die französische Regierung Chautemps ist zurückgetreten, da sich die Sozialisten und Kommunisten weigerten, der Regierung die geforderten Vollmachten zu geben. Man vermutet, daß ein viertes Volksfrontkabinett gebildet wird. Als kommender Kabinettschef wird u. a. Herriot genannt.

Waidhofner örtliche Nachrichten

* Geboren wurden: Am 22. Februar ein Knabe Friedrich des Herrn Josef Seng, Geschäftsdieners, hier, Hintertgasse 19, und der Frau Karoline geb. Thoc. — Am 25. Februar ein Knabe Friedrich Wenzel des Herrn Wenzel Glaser, Baupolier, hier, Unter der Leithen 9, und der Frau Maria geb. Lengauer.

* Vermählung. Am Sonntag den 6. ds. fand in der evang. Kirche zu Steyr die Vermählung des Zuckerbäckers Herrn Fritz Börs, ein Sohn des Kaffers der Gerstwerke Herrn Anton Börs, mit Frä. Janni Hofner statt.

Wleibts glücklich stets und g'und beinand,
Es zwaa in enern Ehestand,
Solts lang, lang leb'n dem Vaterland!

* Von der Realschule. Der hiesigen Anstalt wurde Prof. Walter Tscholl, ein ehemaliger Schüler derselben, zur Probendiensleistung zugewiesen.

* Turnverein „Lützow“. Im Zuge des Neuaufbaues des Deutschen Turnerbundes in Österreich ist auch im Turnverein „Lützow“ Waidhofen a. d. Ybbs die Wiederaufnahme des Jugendturnbetriebes in die Wege geleitet. Die Leitung des Turnvereines „Lützow“ erucht die Eltern, ihre Kinder zur körperlichen Ausbildung dem Turnverein wieder zuzuführen. Der Zeitpunkt des Beginnes des Jugendturnens wird zeitgerecht bekanntgegeben werden, doch wird gebeten, jetzt schon die Schüler und Schülerinnen zum Turnen anzumelden. Meldungen werden in der Buchhandlung Weigend entgegengenommen.

* Gemeinschaftsempfang der Waidhofner Nationalsozialisten. Nach langen Jahren die erste Möglichkeit, mit Gefinnungsreunden als gleichberechtigte Staatsbürger öffent-

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstraße 5.

Ortsgruppe Amstetten. Am 14. Jänner hielt die Ortsgruppe Amstetten ihre ordentliche Jahresversammlung ab, in der Obmann Dr. Ernst Pfanhäuser den Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe im abgelaufenen Jahre erstattete, der zur Kenntnis genommen wurde. Dr. Pfanhäuser hat durch zehn Jahre in unselfischer, uneigennützig Weise die Geschäfte der Ortsgruppe geführt und als solcher auch sämtliche Aufgaben der Gemeinde, soweit sie den Fremdenverkehr betrafen, stets aufs beste erledigt. Ihm gebührt der Dank Amstettens und des ganzen Verbandes. Herr Bahnhofswirt Hofmann regte mehrere Verkehrsverbesserungen an, Kaufmann Pircher bedauerte, daß auf der Strecke Hollenstern-St. Georgen-Kogelsbach-Göstling im Winter kein Schneepflugverkehr sei und mangelhafte oder gar keine Ausweichungen geschauelt würden, während in der Strecke Laßing-Göstling-Lunz-Gaming der Schneepflug fleißig verkehre und alle 50 Meter gute Ausweichungen geschauelt wurden. Was der Bezirksstrahenausschuß Gaming leisten könne, müßte doch auch Waidhofen leisten können! In die Ortsgruppenleitung 1938 wurden gewählt: Obmann Gasthofbesitzer Alois Hofmann, Stellvertreter Kaufmann Emil Körner, Schriftführer Dr. Ernst Pfanhäuser, Rechtsanwält, Zahlmeister Beamter Fritz Laßinger, Beiräte: Bürgermeister Hans Höller, Fachlehrer Norbert Krainz, Cafetier Gustav Fuchs, Kaufmann Alfred Kroiß.

11. Internationaler Zeichenkurs Richard Rothke vom 15. bis 30. Juli 1938 in der Festhalle des Verschönerungsvereines Göstling. Tägliche Arbeitszeit 6 Stunden. Das Kursgeld beträgt 60 Schilling (in besonderen Fällen Ermäßigung nach Vereinbarung mit dem Kursleiter). Teilnehmerzahl beschränkt. Letzter Anmeldetermin 15. Juli 1938. Mit der Anmeldung ist die Hälfte des Kursgeldes einzufinden. Alle Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Kursleiter Richard Rothke, Wien, 16., Hainzerstraße 103.

Sudetenland. Unter Mitwirkung des Gesangsvereines Göstling veranstaltet der Verschönerungsverein Göstling am Ostermontag um 15 Uhr in der Festhalle einen Sudeten- deutschen Tag. Schriftsteller Dr. Karl Hans Strobl, der bestbekannte Romanist, stellt hier zu Gunsten des Hallenbauvereines aus seinen Werken vor. Schon heute ergötzt an alle deutschen Männer und Frauen die Einladung zum Besuche dieses Vortrages. Für die Auswärtigen lohnt sich sicherlich ebenfalls eine Fahrt in unser idyllisches Ybbstal an diesem Tage. Kartenbestellungen nimmt auch die Geschäftsstelle bereits jetzt an. 1. Platz 8.—, 2. Platz 5.—.

Schädlinge in Wald und Gär, Obstbau, Gemüsebau und Bienenzucht und deren Bekämpfung. Vortragsveranstaltung im Monate Mai in Göstling a. d. Ybbs, Festhalle. Landesobmann Josef Reither hat den Ehrenschuß über die Ausstellung übernommen, Landesratthaler Julius Kampitsch den Ehrenvorsitz.

Die neuen Fahrräder

Steyr-Waffen, Puch

Styria, Dürkopp

Modelle 1938 eingelangt!

Das neue Markenrad schon um 135 S., das neue Supersportrad in allen Farben, elegant, leicht, 185 S. zu günstigen Bedingungen bei

Josef Krautschneider

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 16

Offizielle PUCH - Motorradvertretung!

lich zusammen zu sein. Man sieht nur frohe Gesichter und freudige Stimmung in den Lokalen bei Jnfuhr und die bunte Menge bringt deutlich zum Ausdruck, daß hier in den Herzen der Hunderte nur ein Gedanke blüht: Die Volksgemeinschaft der Deutschen. Für entsprechende Werbung war am vergangenen Samstag keine Zeit; der Ruf von Mund zu Mund: Heute abends um 8 Uhr treffen sich die Waidhofner Nationalsozialisten bei Jnfuhr zum Gemeinschaftsempfang der Rede des Innenministers Dr. Seyd-Inquart vor den 500 Führern der Nationalsozialisten Oberösterreichs, hatte genügt. Die Lokale bei Jnfuhr waren überfüllt. Jugend und würdiges Alter, Männer und Frauen jeden Standes hatten sich eingefunden zum frohen Bekenntnis des uneingeschränkten Vertrauens zu den Führern der nationalsozialistischen Bewegung in Österreich. Es soll nicht Spott sein, wenn wir hier einen Vergleich ziehen, und zwar mit der letzten Versammlung in dem gleichen Saal: Die Versammlung der Legitimisten, bei welcher ein Redner der Besorgnis Ausdruck gab, wo er wohl die Massen der nächsten beabsichtigten Versammlung unterbringen werde. Diese Sorgen dürften jetzt niemand mehr drücken, der deutsche Frieden hat sie ausgelöscht. Aber der Vergleich zeigt uns, daß es dort der Ausdruck einer volksfremden Propaganda war, die die Möglichkeit einer uneingeschränkten Entfaltung genöß und mit allen Mitteln die Volkverbundenheit der Deutschen im mitteleuropäischen Raum zu überwinden suchte, den österreichischen Menschen freierte und — Spaß beiseite — sogar eine österreichische Sprache einführen wollte. Hier aber bricht, ohne besondere Propaganda, lawinenartig das volksdeutsche Gedankengetöse die Schranken durch und hebt sieghaft das blutmächtige, bodenständige Bekenntnis zum ewigen Deutschland als Symbol auch der Deutschen in Österreich empor. Fachlehrer Kunze sprach nach einer kurzen Begrüßung einleitende Worte, verwies auf den Frieden von Berchtesgaden und die Aufgaben der Nationalsozialisten für die nahe Zukunft. Er gibt im Folgenden die näheren Weisungen von Seite des Innenministers bekannt und betont, daß es keine Überschreitungen geben darf, daß Disziplinhalten oberstes Gebot der Nationalsozialisten sein muß. Warme Worte widmet er dem anwesenden Volksgenossen Hans Streicher, Monteur der Glanzwerke in Weiz, ein Sohn des hiesigen Bahnbeamten i. R. Johann Streicher, der als aufrechter Nationalsozialist für die Idee jahrelang schwerstes Leid ertragen hat. Die Versammelten ehrten ihn mit einer stürmischen Beifallsbezeugung. Dann lauschten die Teilneh-

Der Ehrenausschuß sind bisnun beigetreten: Dr. Albrecht Graf Alberti, Gaming; Forstmeister Ing. Anton Blaschek, Hollenstern; Ökonomierat Bürgermeister Ludwig Fahrnerberger, Göstling; Ökonomierat Fritz Gauß, Hollenstern; A. Heigl, Bürgermeister, Lunz a. S.; Direktor Hans Höller, Bürgermeister, Amstetten; Forstmeister Ing. Jppen, Langau; Bezirkskulturspiktor Franz Kronberger, Markt-Scheibbs; Direktor Dr. List, Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Milchwirtschaft Wolfpassing; Ing. Josef Kolz, Direktor der landw. Landes-Lehranstalt Gießhübl; Hofrat v. Obentraut, Bezirkshauptmann in Scheibbs; Dr. Ernst Pfanhäuser, Rechtsanwält, Amstetten; Hubert Polzer, Direktor, Obmann des Bienenzucht-Gauverbandes Erlafthal, Burgstall; Reg.-Rat Wilhelm Rager, Obmann des Landesverbandes der Bienenzuchtvereine Niederösterreichs, Baden; Schulrat Josef Rohmann, Scheibbs; Otto Graf Seefried, Gutsbesitzer, Gresten; Reg.-Rat Dr. Schmid, Direktor der Bundeswirtschaftlichen Versuchsanstalt Mariaubrunn; Josef Stanzl, Kaufmann, Gaming; Hofrat Dr. Wahl, Direktor der Bundesanstalt für Pflanzenschutz, Wien; Landesfremdenverkehrsdirktor Hofrat Dr. Karl Wimmer. Dem Arbeitsausschuß gehören an: Obmann Dr. Ed. Stepan, Min.-Rat; Stellvertreter Forstmeister Ing. Karl Blaschek; Ing. Alois Moisl, Leitung der Obstbauabteilung; Ludwig Fahrnerberger d. J., Landwirt; Frz. Glinzer, Landwirt; Finsterle, Obmann des Bienenzuchtvereines Lunz a. S.; Balthasar Heigl, Obmann des Bienenzuchtvereines Göstling; Leopold Hoffweiger, Landwirt; Prof. Othmar Leopold Beutist; Hans Pichler, Förster; Förster Schaflehner; Rudolf Teufel, Landwirt; Oberlehrer Zeidler, Bienenzuchtlehrer, Spillern. Bisher haben die Beischidung der Ausstellung zugelegt die Anstalten und Institute: Bundesforstwirtschaftliche Versuchsanstalt Mariaubrunn, Bundesanstalt für Pflanzenschutz Wien, Gebirgsbauernschule Gaming, höhere landw. Bundeslehranstalt Francisco Josefinum Weinzierl, Landw. Landeslehranstalt Gießhübl, höhere Bundeslehranstalt für Obst- und Gartenbau, Bundesanstalt für Pflanzenbau und Samenprüfung, weiters die Österr. Gartenbau-Gesellschaft Wien, Österr. Gesellschaft zur Förderung gärtnerischer Fruchtverwertung, Österr. Pflanzenschutz-Gesellschaft Wien, die Firmen Gustav Stifter, Werkzeuge; Anger & Co., A. Wenarius, F. Zoh. Kwizda, Scholle-Buchverlag, Vereinigte chem. Fabriken Kreidl, Selter & Co., Brüder Leimer-Waidhofen, Franz Reichville-Wien, Treibacher chem. Werke A.G., Deutsche Teer- und Chemikalien-A.G., Wien, Detag, Inspektor Ing. Lang der Landwirtschaftskammer. Der Landesverband der Bienenzuchtvereine Niederösterreichs und der Bienenzucht-Gauverband Erlafthal werden eine vollständige Zusammenstellung des Bienenlebens bringen. Auch eine Reihe von Filmvorträgen wurde bereits zugelegt.

Geschäftsstelle: Dr. Stepan hatte am 23. Giber einen schweren Autounfall und ist seither bettlägerig. Er bittet, Verzögerungen in Geschäftsverrichtungen zu entschuldigen.

mer am Gemeinschaftsempfang der Übertragung der Rede des Innenministers. Geopannste Aufmerksamkeit auf allen Gesichtern, freudige Zustimmung bei der Behandlung der verschiedenen hochaktuellen Fragen über die Mitarbeit der Nationalsozialisten im zweiten deutschen Staat und begeisterter Beifall und Sieg-Heil-Rufe bei jedem Bekenntnis zur Schicksalsgemeinschaft aller Deutschen.

„So habe ich die Grundlagen und den Weg umrissen, auf denen der österreichische Nationalsozialist die Möglichkeit legaler Betätigung im Rahmen der Front und aller übrigen österreichischen Einrichtungen auf dem Boden der Verfassung, die politische Parteien nach wie vor ausschließt, in gleicher Stellung mit allen anderen Gruppen hat. Es ist die Gelegenheit, dem Bundeskanzler und Frontführer dafür zu danken, daß er den Weg, den wir nun gehen wollen, eröffnet hat, und wir werden ihm auf diesem Weg als gute Österreicher offen und vorbehaltlos folgen. Die Grundlagen sind klar, der Weg ist schwer. Er erfordert von allen größte Sammlung und vollendeten Ernst. Aber das Ziel ist groß, das höchste Ziel im vollstimmigen Leben, das Ziel ist das restlose Zusammenstehen der beiden deutschen Staaten zu des deutschen Volkes unteilbarem Schicksal, Glück und Frieden.“

Begeisterter Beifall brausete nach diesen Schlussworten nochmals auf und Bundeshymne und Deutschlandlied beendeten diese eindrucksvolle Feierstunde, in der zum erstenmale nach langen Jahren der Verbote und der drückendsten Einschränkungen die nationale Bevölkerung freimütig und offen sich zum Nationalsozialismus Adolf Hitlers bekennen konnte.

*** Segelfliegergruppe Waidhofen a. d. Ybbs. — Modellwettbewerb.** Am Samstag den 5. ds. veranstaltete die Segelfliegergruppe den 2. Waidhofer Modellwettbewerb beim Pächterstadel am Schnabelberg. Die Zahl der Teilnehmer hatte sich gegenüber dem Wettbewerb im Oktober fast verdoppelt und betrug 36. Desgleichen war auch in der Herstellung der Modelle ein großer Fortschritt zu bemerken, was sich auch in einer bedeutenden Verbesserung der Flugleistungen zeigte. Nachstehend die Ergebnisse: Modellbauklasse A (unter 18 Jahren), die ersten sieben: 1. Gerhard Seig, Gruppe Waidhofen, Modell „Baby“, 3 Minuten. 2. Hans Zarl, Gruppe Amstetten, Modell „Jokrus“, 2 Min. 24 Sek. 3. Konrad Bernreiter, Hauptschule, Modell „Möwe“, 2 Min. 4. Karl Wagner, Gruppe Waidhofen, Modell „Grunau II“, 1 Min. 45 Sek. 5. Hans Zarl, Gruppe Amstetten, Modell „Os-Ge“, 1 Min. 39 Sek. 6. Franz Langauer, Hauptschule, Modell „Winkler“, 1 Min. 33 Sek. 7. August Eß, Gruppe Waidhofen, Modell „Retrut“, 1 Min. 28 Sek. Modellbauklasse B (über 18 Jahre): 1. Max Buchmayer, Gruppe Waidhofen, Modell „Helm-Meister“, 4 Min. 57 Sek. 2. Max Buchmayer, Gruppe Waidhofen, Modell „Hast“, 2 Min. 1 Sek. 3. Anton Brauchtel, Gruppe Waidhofen, Baupreis. Außer den ausgelegten Preisen erhalten die beiden Ersten, Buchmayer und Seig, als Beste bei einem Gruppenwettbewerb das Modellflieger-A-Abzeichen des Österr. Aeroklubs. — (Fliegen in St. Michael-St. Peter.) Am Sonntag den 6. ds. fuhr die Gruppe nach St. Peter zwecks Begutachtung eines B-Geländes. Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein Flug von St. Michael am Bruckbach zum Schenktöhl in St. Peter durchgeführt. Der Pilot war Goldhalmseider, die Höhenmesser betrug 250 Meter. Dieses Gelände eignet sich jedoch nur als Vorflughelfeld für die C. Es wurde aber auch ein brauchbares C-(St-)Gelände gefunden.

*** Kriegsoffenerverband.** Die Versammlung ist wegen der Volksabstimmung verschoben. Einladungen ergehen zeitgerecht.

*** 5-Uhr-See.** Jeden Sonntag findet im Schloßhotel Zell ein 5-Uhr-See statt. Es laden höflichst ein

Hans und Rita Winkler.

*** Zukunftsaufgaben und -fragen der Gemeinde.** Es ist unleugbar, daß wir am Beginn einer Zeit stehen, die einen Wandel bringen wird in dem Tempo, das bisher die Aufbauarbeit erfüllte. Neue Kreise werden nun herangezogen werden, die vielleicht nur zögernd ihre Kräfte dem Wirtschaftsleben zur Verfügung stellen. Ein frischer Zug wird einziehen und dadurch der Arbeitsmarkt eine erhebliche Entlastung erreichen. Bei dieser Arbeitsbelegung wird erfahrungsgemäß die öffentliche Initiative die Hauptrolle spielen, wenn auch die Unternehmungslust der Privaten nicht zu unterschätzen ist. Aneinander, plangebend muß in erster Linie die Öffentlichkeit sein. Für uns kommt hier fast ausschließlich die Stadtgemeinde in Frage. Ihrer warten hier große Aufgaben. Es ist richtig, daß dem derzeitigen Gemeinderat die breite Grundlage fehlt, daß er nicht die notwendige Fühlung mit der Öffentlichkeit hat, die erforderlich ist, um Beschlüsse zu fassen und Aufgaben zur Durchführung zu bringen, die einschneidend auf die Gemeinde wirken. Aber es gibt gewisse Angelegenheiten, die unausschießbar sind und die schon jetzt einer Erledigung bedürfen. Hier ist an erster und hervorragender Stelle die möglichst umfassende Ausnützung des Bundeswohnbaugesetzes von 1938 zu nennen. Das Gesetz billigt jenen Bauvorhaben die bevorzugte Behandlung zu, welche durch Gemeinden und öffentliche Körperschaften die stärkste Unterstützung und Förderung erfahren. Hier hat die Stadtgemeinde raschest einzugreifen. Es fehlt derzeit an nötigem Baugrund und die zu gewährenden Unterstüßungen sind nicht festgelegt, obwohl in unserer Stadt eine größere Zahl Bauwerber schon jetzt vorhanden ist. Die Frage der Wohnbauförderung lenkt uns auf ein Gebiet, das in engem Zusammenhang damit steht, das ist die Stadterweiterungspläne, die auf eine großzügigere Belegung des Wirtschafts-

Überall, wo gestrichen wird, finden Sie Wolkerstorfer-Ölfarben

Anerkannt erstklassige Qualität!

Fachgemäße Beratung!



lebens unserer Stadt abzielen, sind unmöglich, ohne diese Frage zu berühren. Ob nun diese Sache nur in bescheidenem Rahmen erfolgen soll oder ob sie den Rahmen der derzeitigen Grenzen überall sprengen wird und zur Schaffung einer Großgemeinde führt, soll vorerst nicht genauer erörtert werden. Bei der Erwerbung von Gründen für Bauzwecke ist dies von großer Bedeutung. Ist es doch eine volkswirtschaftlich längst erkannte Aufgabe der Gemeinden, Baugründe zu erwerben, sie der Spekulation zu entziehen und gegebenenfalls günstig an Bauwerber mit gewissen Bindungen abzugeben. Der Fremdenverkehr ist un-leugbar ein wichtiger Faktor in unserer Stadt. Die Förderung dieses Zweiges der Wirtschaft fällt auch in den Rahmen der der Gemeinde gestellten Aufgaben. Mancherlei wird im Sinne des Fremdenverkehrs wohl gemacht, so z. B. die Staubfreimachung der Straßen und Wege durch harte Decken, die Ausgestaltung der Parkanlagen usw. Es wäre hier das Schmücken der öffentlichen Häuser mit

Knorr Drei-Mäderl-Suppen



Jeder ist in sie verliebt, weil es auch nichts Besseres gibt!

2 Teller Würstel 24 g 4 Teller Würstel 40 g

Blumen, das beispielgebend wirken würde, noch zu wünschen. Manches fehlt aber leider noch. So wäre es notwendig, daß die Gemeinde die Auskunftei oder das Fremdenamt selbst übernehmen würde. Um größere Veranstaltungen, Tagungen abhalten zu können, die auch werbend wirken und die leicht zu erlangen wären, fehlt uns vor allem der Saal. Die unendliche Saalfrage ist noch um keinen Schritt weitergekommen. Für einen Ort mit einem beachtenswerten Fremdenverkehr, aber auch wenn man diesen außer acht läßt, für eine Stadt von der Bedeutung Waidhofens gänzlich ungenügend ist das Postamt. Die zuständigen Behörden zeigen für einen Postamtsneubau weitgehendes Verständnis, wenn andernteils die Stadtgemeinde mitwirkt. Es wäre vielleicht eben jetzt der Zeitpunkt, dieser Sache wieder näherzutreten. Was die Errichtung eines Finanzamtes betrifft, wurde dies erst in unseren letzten Folgen eingehend besprochen. Auch hier muß größte Energie zutage treten, um einen Erfolg zu erzielen. Es ist schon wieder reichlich ein Jahr vorbei, seit man über den Krailhof nichts zu hören bekam. Wie

Diese prächtigen Zähne . . .

aber ungepflegt! Auch gute und starke Zähne müssen regelmäßig gepflegt werden, sonst werden sie gelb und krank. Morgens als Erstes, besonders aber abends vor dem Schlafengehen, ist Zähneputzen ein unerlässliches Gebot der Hygiene. Und benutzen Sie zur Zahnpflege Chlorodont. Diese wohlschmeckende Zahnpaste mit dem körperlösen Puzern säubert die Zähne sowohl an den Oberflächen, wie auch in den Zwischenräumen gründlich von jedem Belag und allen Speiseresten. Tabe (schäumend oder nichtschäumend) 8—90. Also immer daran denken: Morgens als Erstes, abends als Letztes



steht's mit der Garnison, oder ist sonst etwas geplant? Man sprach seinerzeit von einer Vereinigung aller Sportzweige in Krailhof. Sehr begrüßenswert wäre es, wenn die übrigens im Voranschlag geplante Beseitigung der sanitätswidrigen Zustände am Ybbsufer durchgeführt würde. Dadurch bekäme unsere Stadt einen neuen schönen Promenadeweg an der Ybbs und es würde gleichzeitig diese abcheuliche Kehrschleife aus dem Stadtbild verschwinden. Raum vereinbar mit einer Stadt, die immer darauf was hielt, nett und sauber zu sein, ist der oft bemängelte Zustand der Gehsteige. Auch da kann die Stadtgemeinde Wandel schaffen. Wir haben mit unseren Ausführungen nicht alles erschöpft, was der Stadtgemeinde in Zukunft für Aufgaben warten. Es gibt manches, was durch das moralische Gewicht, den Einsatz der Persönlichkeit ohne materielle Opfer zu Gunsten der Stadt sich auswirken kann. Verschiedene andere Fragen hatten wir schon im Vorjahre angechnitten; sie bleiben weiter aktuell bis auf die Aufhebung der Verschönerungsabgabe, die inzwischen dankenswerterweise erfolgt ist. Die angeführten Punkte erfordern natürlicherweise von der

Gemeinde auch finanzielle Opfer, die man füglich nicht einem Jahre auflasten kann. Es wird eine voraussehende Planung notwendig sein. Die Opfer werden aber nicht umsonst gebracht werden, da sie zum Teil direkt zurückfließen werden oder indirekt durch die zu erwartende Wirtschaftsbelebung zurückfließen. Dieser Erfahrung bedürfen wir nicht mehr, da sie sich anderswo in noch größerem Ausmaße bestätigt hat. Eines wird aber, wie schon oben angedeutet, notwendig sein: Vertrauen. Vertrauen zu uns selbst und zu allen, die bestimmend mitwirken. Daher müssen die Grundlagen verbreitert und erweitert werden, auf denen unser öffentliches Leben in der Stadt steht. Die Bevölkerung hat das Recht und die Pflicht, durch die Mäner ihres Vertrauens von den Absichten und den Zielen wirtschaftlicher Natur der Stadt unterrichtet zu werden und sie wird dann um so williger mitarbeiten am Wohle der Heimat.

*** Wie lange noch Schulstand in Zell?** Im Herbst vergangenen Jahres wurde an der Zeller Volksschule aus Sparungsgründen die vierte Klasse aufgelassen und die Schüler auf die fünfte und dritte Klasse aufgeteilt. Dies wirkte sich derart aus, daß die dadurch entstandenen Abteilungsklassen die gezielte Höchstgrenze von 70 Schülern erreichen oder sogar überschreiten. Zeitweilig herrscht daher ein ungeheurer Zustand. Wer die Verhältnisse in Zell kennt, weiß, daß sowohl in sanitärer als auch pädagogischer Hinsicht dieser Zustand ganz und gar unmöglich ist und daß dringendst dem ein Ende bereitet werden muß. Was unsere jüngste Jugend betrifft, darf ein Verufen auf den Buchstaben des Gesetzes nicht ausschlaggebend sein. Gesundheit, geistige Entwicklung und damit die Zukunft der Kinder stehen auf dem Spiel und da haben wohl in erster Linie auch die Eltern mitzureden. Wie wir in Erfahrung brachten, stehen die Schulbehörden der Wiedererrichtung der vierten Klasse nicht unbedingt ablehnend gegenüber. Man fragt sich daher mit Recht: „Wer ist eigentlich dagegen? Wer verzögert die Tätigkeit der Wiedererrichtung der normalen vierten Klasse? Und weiters: Warum interveniert die Marktgemeindevertretung nicht in dieser so wichtigen Angelegenheit? Sie muß und soll daran in erster Linie interessiert sein. Hier ruft Volkessrecht und Volkesszukunft und niemand kann sich einen berufenen Vertreter nennen, der hier nicht dafür seine ganze Kraft einsetzt! Materielle Versäumnisse lassen sich wieder gutmachen, was an der Jugend gesündigt wurde aber nicht!“

*** Österr. Gewerbebund, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Y.** Der für Samstag den 12. März anberaumte Steuerprechtag findet nicht statt.

*** Ortsgruppe Waidhofen a. d. Y. des n.ö. Haus- und Grundbesitzerverbandes.** Die für Sonntag den 13. ds. anberaumte Jahreshauptversammlung kann infolge Versammlungsverbot nicht stattfinden und mußte auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

*** Der Familienabend im Gasthof Stumföhl** findet am Sonntag den 13. März nicht statt. Das Datum wird später bekanntgegeben werden.

*** Schmiederversammlung.** Die Bezirksleitung Waidhofen a. d. Y. der n.ö. Schmiedezunft hielt am Samstag den 5. März ihre Mitgliederversammlung im Gasthaus M. Reiter um 14 Uhr ab. Anwesend war der Herr Landeszunftmeister Kaltenbrunner, welcher herzlich begrüßt wurde. Bezirkszunftmeister Obmann Sonnet erstattete Bericht über die Tätigkeit der Bezirksleitung. Anschließend referierte Sekretär Cerny über die einschlägigen Bestimmungen des Personalsteuergesetzes wie über das Bekenntnislegen und die Gebührenvorschriften. Landeszunftmeister Kaltenbrunner sprach über die brennenden Fragen der Standesorganisation, insbesondere über Mindestpreise, Abschluß eines Kollektivvertrages, die schwere und untragbare Belastung der Warenumsatzsteuer bei Zeugschmieden, welche fast 8 Prozent beträgt. Die offene Ansprache ergab die Forderung nach Abbau der Lasten und Erleichterung der Vohrlingshaltung.

*** Todesfälle.** In Wiener-Neustadt ist am 1. ds. der hier noch in bester Erinnerung stehende ehemalige Pächter des Schloßhotels und des Gasthofes „zum eisernen Mann“, Herr Johann Wielinger, Hoteldirektor a. D., im 62. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene hat sich hier ob seines heiteren Wesens großer Beliebtheit erfreut. Er war auch ein treues und eifriges Mitglied des Männergesangsvereines. Die Erde sei ihm leicht! — Im heiligen Krankenhause starben: Am 28. Jänner Frau Walpurga Kappi, Haushalt in Opponitz, im 72. Lebensjahre. — Am 6. März Herr Franz Mitterböck, Forstarbeiter in Balzau 49, im 44. Lebensjahre. R. I. P.

Für den Frühling: Meine Bekleidung und Schuhe bei Schediwy

*** Tonfino Sieb.** Samstag den 12. März, 1/5, 3/7, 9 Uhr: „2x2 im Himmelbett“. Ein sehr lustiger Tonfilm der Ufa mit Carola Höhn, Georg Alexander, Madh Rahl, Paul Hensdels, Hilde Schneider u. a. Ferner „Flieger, Junfer, Kanoniere“, sehr interessanter Film aus der deutschen Armee. — 2 Tage! Sonntag, 13. März, 2, 1/5, 3/7, 9 Uhr, Montag, 14. März, 2, 1/5, 3/7, 9

Uhr: „Unentschuldigte Stunde“. Ein erstklassiger, eleganter und sehr lustiger Tonfilm mit Gusti Huber, Hans Moser, Theo Lingen, Anton Gotthofer, Dagny Serbaes, Gusti Wolf u. a. Jugendvorstellungen nur Montag, 2, 1/5 Uhr. — Freitag den 18. März, 3, 1/5, 6, 1/8, 9 Uhr: „Lebende Zeitung“. Interessante Bilder aus der österreichischen und der USA-Tonwoche, ferner „Die große Bogkämpferaktion Mag Schmeling gegen Ben Ford“. Die einzigen authentischen Ausnahmen des gesamten Bogkämpfers von der ersten bis zur letzten Runde. Außerdem „Tiere als Jagdgehilfen des Menschen“, prachtvoller USA-Kulturfilm. Dauer etwa eine Stunde, ermäßigte Preise. Jugendvorstellungen um 3 und 1/5 Uhr.

* **Unserer heutigen Folge** liegt ein reich bebildeter Prospekt des Radios, Sport-, Maschinen- und Fahrradhauses Josef Krautschneider bei und ersuchen wir unsere Leser, demselben freundliche Beachtung zu schenken.

* **Der Häuserabbruch in der Weyrerstraße.** Der Abbruch der Häuser in der Weyrerstraße hat bereits in der Vorwoche begonnen. Vorläufig werden die Häuser 4 und 6 abgebrochen, da über das Haus 8 mit der derzeitigen Eigentümerin noch keine Einigung erzielt werden konnte. Das Haus 4 (Waldeck) ist schon fast ganz abgebrochen. Es zeigte sich hierbei, daß das Haus fast nur aus kleinen Steinen erbaut worden war und keine Ziegel verwendet wurden. Man kann daher auf ein sehr hohes Alter schließen. Die spätkarolische Fassade des Hauses war nur dekorativ über der alten Fassade angebracht und es wurden mehrere Reste von ornamentalem Schmuck, und zwar in Schwarz vorgefunden. Ein sehr schönes Zierband in Sgraffito, darstellend phantastische Tiergestalten, wurde auf der Seitenmauer des Hauses 6 aufgedeckt. Es ist noch sehr gut erhalten. Man ersieht aus diesen aufgedeckten Resten, daß unsere Vorfahren ihre Häuser gerne mit verschiedenen Zeichnungen zierten. Sie verwendeten hierzu nicht die gleichen schablonenmäßigen Verzierungen, wie sie die Jahrhunderte mit den Gipsverzierungen zum Überdruß brachte, sondern jedes Haus hatte seine Eigenart. Abwechslungsreich war damals die Häuserzeile. Heute ist leider die Fassade der Häuser meist gleich und kaum die Farbe bringt Abwechslung hinein. Die Abbrucharbeiten gehen rasch von statten. Für die sehr großen Massen von Schutt und Baumaterialien wird viel Fuhrwerk benötigt. Der Verkehr in der Weyrerstraße ist dadurch manchmal etwas behindert. Zahlreiche Neugierige finden sich täglich als Zuschauer bei der Abbruchstelle ein.

* **Vom künftigen Sommerfahrplane.** Nunmehr liegt der Entwurf des Sommerfahrplanes 1938 vor und können wir darüber in Ergänzung des bereits vor einiger Zeit gebrachten Berichtes Folgendes mitteilen: Wie damals angekündigt, werden auf der für uns wichtigsten Strecke Amstetten—Selztal—Bijchojshofen Triebwagen in Verkehr gesetzt, und zwar werden die Nachschneellzüge 49 und 50, die Züge 923 (Waidhofen ab 7.54 nach Selztal—Bijchojshofen) und 924 (Bijchojshofen—Selztal—Waidhofen ab 20.18) und die Fendelzüge 925 (Waidhofen ab 12.56) und 926 (Waidhofen ab 15.30) mit solchen besahren. Wie weiters in Erfahrung gebracht wurde, werden für unsere Strecke neue starke und sehr bequeme Triebwagen eingestellt, die imstande sind, auch einen oder zwei Anhänger mitzunehmen, was besonders bei Schnellzug 50, der wie im Winter in der Strecke Kleinreising—Amstetten alle Stationen bedient und bei dem in dieser Strecke Personenzugspreise gelten, wichtig ist; es kann daher nicht vorkommen, daß bei diesen Zügen bei größerem Andrang nicht genügend Plätze vorhanden sind. Infolge der Einführung der Triebwagenzüge konnte in der Strecke Amstetten—Selztal—Bijchojshofen ein Zugpaar mehr eingelegt werden, und zwar werden die Züge 915 und 916 (Waidhofen ab 15.01, Waidhofen ab 13.23) nunmehr während der ganzen Dauer des Sommerfahrplanes täglich verkehren und dadurch die sehr große Zugspitze zwischen den Zügen 913 (Waidhofen ab 10.59) und 917 (Waidhofen ab 17.11 nach Selztal) ausfüllen. Die Triebwagenzüge 928 und 924 (Waidhofen ab 7.57 nach Selztal, Waidhofen ab 20.18 von Selztal) werden den ganzen Sommer bis und ab Bijchojshofen verkehren und dort Anschluß nach bzw. von Salzburg, Badgastein und Innsbruck finden. Der sogenannte Touristenzug 928, Bijchojshofen—Wien, wird an Sonntagen (und Pfingstmontag und 15. August) noch neben dem täglich verkehrenden Triebwagenzug 924 beschleunigt geführt und nur in den touristisch wichtigsten Stationen und Haltestellen anhalten; er trifft in Waidhofen um 20.45, in Wien um 23.35 ein. Der Personenzug 911 wird wie im Vorjahre um ungefähr eine Stunde vorgelegt und trifft in den Endstationen entsprechend früher ein, was bei Tagesreisen jedenfalls angenehm empfunden werden wird. Personenzug 918 liegt wie in der Hauptstation im Vorjahre früher, Waidhofen an 10.41, ab 10.52 und hat Personenzugsanschluß nach Wien und Linz. Die beliebten Tageseilzüge 35 und 36 werden leider auch heuer nur in der Hauptstation (25. Juni bis 10. September) verkehren; es besteht aber die Möglichkeit, daß, falls die gute Frequenz bei diesen Zügen anhält, sie künftig in der Vor- und Nachsaison als Triebwagenzüge in Verkehr gesetzt werden. Zug 920 liegt leider wieder später (Waidhofen ab 8.59) und erreicht den Anschluß an Eilzug 131 nach Linz—Salzburg nicht. Ansonsten ergeben sich nur geringfügige Abweichungen gegenüber dem Vorjahre.

Vaterländische Front Waidhofen a. d. Ybbs.

V.F.-Wert „Neues Leben“. Heute, 11. März, ist die „Sterr. Länderbühne“ in Waidhofen a. d. Ybbs. **Schmalbildvorführungen.** Programm: Bergbauern, Kornernte, Wiener Hofburg, Wiener Reichsbrücke, Hannes Schneider lehrt Schilaulen. Orte und Zeit: Obbjitz am 19. und 20. März, Zell a. d. Ybbs am 21., Opponitz am 22., Böhlenwerk am 23., Brudbach-Gersitz am 24., Gleiz am 25., Altharlsberg am 26., Gstadt am 27. und am 28. März in Waidhofen. Näheres in den Ankündigungen der Ortsfachwörter.

Die Zeitschrift „Neues Leben“ erhalten alle Stammmitglieder mit der Post zugesandt. Sollten Mitglieder diese Monatschrift nicht erhalten haben, so mögen sie dies beim Ortsfachwörter oder in der V.F.-Kanzlei melden. Die D.O.-Mitglieder bekommen die Zeitschrift bei ihrer Dienststelle.

V.F.-Frauenchaft und Mutterchuhwert, Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs. Wegen Abwesenheit der Bezirksreferentin Frau Söcher werden am Dienstag den 15. und Donnerstag den 17. ds. keine Sprechstunden gehalten. Nächster Sprechtag am 19. März.

Kollektivausstellung auf der Wiener Frühjahrsmesse.

(13. bis 20. März 1938.)

Auch bei der kommenden Wiener Frühjahrsmesse werden wieder n.d. Erzeugnisse von der Leistungsfähigkeit, die im Lande vorhanden ist, in zwei Kollektivausstellungen Zeugnis ablegen. Allerdings konnte auf dem stark beeinträchtigten Messegelände „Rotunde“ diesmal keine geschlossene n.d. Ausstellung durchgeführt werden. Von den zwei verbleibenden Kollektivgruppen, die im Saal h und im Pavillon B der Hoffstellungen untergebracht sind, umfaßt die erste vornehmlich n.d. Kunstschaffenden. Besonders ist Walddorfleer handgezeichnetes Bleistiftglas wieder mit entzückenden Arbeiten längst bekannter Güte vertreten. Die Keramik bringt formvollendete Figuren Gebrauchsgegenstände und Andenkenartikel, die Glas- und Porzellanmalerei zeigt ebenfalls Muster ihres Könnens. Antik und modern gemalte Lampenschirme werden unter den Besuchern viele Freunde und hoffentlich auch Käufer finden. Aus dem wichtigsten Werkstoff Holz sind Spielwaren, Drechslerwaren und Holzmassenartikel ausgestellt. Abgerundet wird das Bild durch entsprechende Kunstschloßereiartikel wie Laternen, Lichtträger, Weinheberständer u. ä. m. Einen interessanten Artikel des täglichen Gebrauchs bilden Horn- und Galalithwaren in Form von Bestecken, Salzstreuern und Ziergegenständen.

Im Pavillon B auf dem Haupthof des Messepalastes ist eine reichhaltige n.d. Textilgruppe zu sehen, in der die Walddorfleer Spitzen und Filets vorherrschen. Entzückende Vorhänge, Tischdecken und Bettwäpche geben einen nachdrücklichen Beweis von n.d. Kunstfertigkeit. Stidereien präsentieren sich in mannigfaltigster Art auf Bett- und Leibwäpche, Blusen und Kleidern. Andere Kojen zeigen Muster der Wollwarenerzeugung, darunter besonders Jumper, Westen, Kleider, Bettjäckchen und mancherlei anderes. Zu neuen Ehren kommt in der letzten Zeit die Handweberei und so sind auch in dieser Abteilung handgewebte Schals, Tücher, Stoffe und Vorhänge zu finden. In das Gebiet der Bekleidung gehört ferner die an verschiedenen Orten Niederösterreichs heimische Lederhosenherstellung. Sie bringt aus Hirz-, Gams- und Rehleder Lederhosen, Westen, Hosenträger und andere Artikel. In der freundlichen Aufmachung, die der Pavillon bietet, kommen besonders die Handarbeiten zur Geltung.

hosen um 20.45, in Wien um 23.35 ein. Der Personenzug 911 wird wie im Vorjahre um ungefähr eine Stunde vorgelegt und trifft in den Endstationen entsprechend früher ein, was bei Tagesreisen jedenfalls angenehm empfunden werden wird. Personenzug 918 liegt wie in der Hauptstation im Vorjahre früher, Waidhofen an 10.41, ab 10.52 und hat Personenzugsanschluß nach Wien und Linz. Die beliebten Tageseilzüge 35 und 36 werden leider auch heuer nur in der Hauptstation (25. Juni bis 10. September) verkehren; es besteht aber die Möglichkeit, daß, falls die gute Frequenz bei diesen Zügen anhält, sie künftig in der Vor- und Nachsaison als Triebwagenzüge in Verkehr gesetzt werden. Zug 920 liegt leider wieder später (Waidhofen ab 8.59) und erreicht den Anschluß an Eilzug 131 nach Linz—Salzburg nicht. Ansonsten ergeben sich nur geringfügige Abweichungen gegenüber dem Vorjahre.

* **Priv. Feuerschützengesellschaft.** Das als 14. Kranzl abgehaltene Faschingsschießen fand einen guten Besuch und wurden die uligen Schützen mit großem Beifall begrüßt und natürlich auch lebhaft beschossen. Leider war nur allzu früh die Sperrstunde gekommen! Schießergebnisse: Tiefschuß: Lang (81 T.), Weninger (151 T.). Kreisschieße: Frau Nagel (46), Erb (46), Kudrnka (45). Faschingsschieße: Lang, Weninger, Leimer, Frau Schödlitz, Jrl. Kudrnka. Den Preis für die kleinste Serie erhielten: Dr. Friedl, Hrdina.

* **1. Waidhofener Kapselschützengesellschaft.** Bei dem am 7. März stattgefundenen Kranzl erreichten: Kreise, erste Gruppe: 1. Franz Strohmaier, 44 (45), 41; 2. Franz Jinnert, 41 (46), 44; 3. Hans Hrabny, 41 (46), 43. Kreise, 2. Gruppe: 1. Gottfried Hartner, 45 (47); 2. Leopold Bürger, 42 (41), 38; 3. Josef Tresty d. J., 39 (41), 38. Tiefschuß: 1. Karl Schönbacher, 100 Teiler; 2. Frz. Gauß, 122 T.; 3. Dr. Friedl, 143 T. Das nächste Kranzl findet am Montag den 14. März statt. — **Voranzeige:** In der Zeit vom 19. bis 27. März findet in Steyr auf der Kapselschießstätte im Gasthaus Feigl ein Bezirkschießen statt. Falls Schützen daran teilnehmen wollen, so werden diese ersucht, dies rechtzeitig bekanntzugeben.

* Jede Hausfrau, die „Anorog“ einmal verwendet hat, ist begeistert von der einfachen Zubereitungsweise, dem vorzüglichen reinen Rindsuppengeschmack und dem billigen Preise; kostet doch eine Dose „Anorog“, ausreichend für drei Viertel bis einen ganzen Liter Rindsuppe mit hohem Fleischgehalt, nur 20 Groschen. Jeder Kaufmann führt „Anorog“. Sparame Hausfrauen bedürfen jetzt die neue Anorog-Familienpackung, den netten Steinguttrichter für 44 Tassen Rindsuppe zu S 1.90, der auf mancherlei Art wieder verwendet werden kann.

* **Böhlerwert.** (Todesfall.) Gestern, 10. ds., ist im Krankenhaus zu Waidhofen nach schwerem Leiden in ihrem 55. Lebensjahre die Private Frau Johanna Winiß gestorben. Das Begräbnis findet am Samstag den 12. ds. um 3 Uhr nachmittags am Friedhof zu Waidhofen a. d. Ybbs statt. R. I. P.

Ulmerfeld. (Evangel. Gottesdienst.) Der nächste evang. Gottesdienst in Ulmerfeld findet am Sonntag den 13. März in der Schule um 9 Uhr vormittags statt.

Lunz a. S. (Tonkino.) Sonntag den 13. März, 3 Uhr nachmittags, 8 Uhr abends: Magda Schneider in ihrer schönsten und ergreifendsten Rolle in dem Großfilm

„Frauenliebe — Frauenleid“. Es wirken noch mit Ivan Petrovich, Oskar Sima, Anton Pointner, Peter Bosse und andere.

Amstettner örtliche Nachrichten

— **Zubelnde Begrüßung** wurde dem Sicherheitsminister Senß-Inquart auf seiner Durchreise nach Linz am vergangenen Samstag nachmittags zuteil. Die nationale Bevölkerung Amstettens hatte sich auf dem Bahnsteig eingefunden, welcher durch das Entgegenkommen der Bahnvorstellung dem allgemeinen Besuch freigegeben wurde. Der Minister konnte auch aus Amstetten den unbedingten Eindruck mitnehmen, daß seine Nationalsozialisten in Treue hinter ihm stehen werden.

— **Gemeinschaftsempfang der Rede Senß-Inquarts.** Beim Gemeinschaftsempfang der durch den Rundfunk übertragenen Rede des Ministers im großen Sinnerjaale begrüßte Mag. Wolfgang Mitterdorfer als Vertrauensmann der Nationalsozialisten alle Erschienenen. Die Volksgenossen, die infolge Überfüllung in diesem Lokal nicht mehr Platz fanden, trafen sich bei Tödt und als es auch dort voll war, bei Sengjbrall und Kronberger. Als nach der in tiefer Aufmerksamkeit und Ergriffenheit angehörten Rede mit der Bundeshymne und dem Deutschlandlied der Gemeinschaftsabend beschlossen wurde, ging alles in freiwilliger Disziplin und mit dem Bewußtsein nach Hause, daß wir unsere Sache im Vertrauen auf Minister Senß-Inquart in gute Hände gelegt haben.

— **D. u. S. Alpenverein.** — **Filmvorführung.** Am Samstag den 12. ds. veranstaltet die Sektion Amstetten des D. u. S. Alpenvereines im Saale des Gasthofes Tödt bei einem Eintritt von 50 Groschen eine Filmvorführung, die hauptsächlich den Schifahrern besonders empfohlen sei. Sie können hier, begleitet von dem Vortrag des Lehrers Kitzl aus Wien den Meister Seelos fahren sehen, außerdem wird ein Film der Winterolympiade in Garmisch-Partenkirchen gezeigt.

— **Schießaktion der Sportvereinigungen.** Am Sonntag den 6. März veranstaltete der Wintersportklub Göffling seinen diesjährigen Abfahrts- und Torlauf auf dem Hochkar bei Laßing. Aus Amstetten erreichte in der allgemeinen Herrenklasse Herr Franz Kainmüller den 7. Rang, bei den Jungmannen Herr Karl Sedlaczek den 1. Rang und bei den Damen Frä. Christl Mitterdorfer ebenfalls den 1. Rang in der Kombination Abfahrts- und Torlauf. Dies sind wieder einige beachtliche Erfolge der jungen Sektion.

— **Verkehrsunfall.** Am 24. Februar gegen 18 Uhr stießen der Kraftfahrer Josef Bieringer aus Zellbach, Gemeinde Stefansdorf, und der Radfahrer Richard Döbber aus Amstetten in der Linzerstraße gegenüber dem Verköstigungsgebäude des Robert Aigner zusammen, wobei Döbber Verletzungen am Kopfe und im Gesicht erlitt und durch die Rettungsabteilung ins hiesige Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Bieringer blieb unverletzt.

— **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum 1. März drangen bisher unbekannte Täter durch Auswiegen des Fensterkreuzes in die Speisekammer des Bundesbahnangehörigen Albert Hofstetter, Reichsstraße Nr. 58, ein und entwendeten dort etwa 180 Kilogramm Schmelzblei im Werte von 720 Schilling. Von den Tätern fehlt jede Spur.

— **Fleischdiebstahl.** In der letzten Zeit wurde in mehreren Angriffen aus dem Selchraum des hiesigen Fleischhauers Engelbert Hüner ein größeres Quantum Schmelzblei und Würstchen gestohlen. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

— **Fahrraddiebstahl.** Am 22. Februar wurde dem Bundesbahnpenionisten Alois Kaderbauer, Amstetten, Adaggerstraße Nr. 96 wohnhaft, aus der unverperrt gewesenen Holzhitte ein Herrenfahrrad Marke „Panzer“ im Werte von 50 S gestohlen. Dem Landwirtschafts-Jerdinand Schütz aus Hadenbach, Gemeinde Dorf Haag, wurde am Sonntag den 27. Februar aus dem Vorhaus des Mechanikers Alois Aigner, Kanzler Dr. Dollfuß-Platz 43, ein guterhaltenes Styria-Rad im Werte von 150 Schilling gestohlen. Die Täter sind in beiden Fällen nicht bekannt.

— **Tontino Amstetten.** Von Freitag den 11. März bis Montag den 14. März einer der besten USA-Detektivfilme: „Sherlock Holmes“ mit Hansi Knoteck, Hans Webers und Heinz Rühmann. Den Film empfiehlt jeder weiter, der ihn sieht! Mittwoch den 16. und Donnerstag den 17. März: „Matura“ mit Simone Simon. Ab Freitag: „Zauber der Boheme“.

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. Y.

Nächster Schweinetransport nach St. Marg am Montag den 28. März. Anmeldungen wie bisher.

Anfragen um Schweinemastfutter werden Sonntag den 13. ds. zwischen 8 und 9 Uhr vormittags in Altharlsberg, Gasthaus Pilsinger, und Dienstag den 15. März in der Bauernkammer nach entgegengekommen.

Obstkurs in Hollenstein a. d. Ybbs. Am Freitag den 25. März findet in Hollenstein a. d. Ybbs ein praktischer Obstkurs statt. Kursbeitrag ist 50 Groschen pro Teilnehmer. Der Ort und die Zeit des Beginnes wird in den nächsten Folgen dieses Blattes noch bekanntgegeben.

Landwirtschaftlicher Fortbildungsverein Waidhofen a. d. Y. Wir machen auch auf diesem Wege aufmerksam, daß am Samstag den 19. März um 9 Uhr vormittags in Hollenstein a. d. Ybbs, Gasthaus Edelbacher, ein kultureller Vortrag des Herrn Regierungsrates Direktor Teufelsbauer und am Sonntag den 20. März um 10 Uhr vormittags in Böhlerwert, Kinoaal, ein Filmvortrag „Bauer und Scholle“ stattfindet. Für die Mitglieder des betreffenden Fortbildungsvereinsprengels ist der Besuch der Vorträge Pflicht, andere Interessenten sind dazu höflich eingeladen. Der Besuch ist kostenlos.

Schützenverein. Versäumtes muß man nachzuholen tragen. Diesen bewährten Grundsatz machten sich auch unsere wackeren Schützenbrüder zu eigen, indem sie sich am Dienstag den 8. März ganz besonders zahlreich und eifrig betätigten, um den infolge des Faschings ausgefallenen Schießtag der Vorwoche nachzuholen. Nachstehend die Ergebnisse: Tiefschüsse: 1. Jungschütze Ernst Birschl, 0 Teiler; 2. Franz Brandstätter, 53 Teiler. Kreuze: 1. Franz Brandstätter, 49; 2. Josef Reisinger, 47, 45; 3. Karl Freisleben, 47, 43; 4. Franz Sattler, 45, 41; 5. Franz Krenn, 45, 37; 6. Karl Kreis, 44, 43; 7. Franz Lachinger, 42; 8. Josef Friedrich, 40. Kreisleistungen der Jungschützen: 1. Ernst Birschl, 46; 2. Hans Neßl, 40; 3. Adalbert Bauer, 39; 4. Franz Kraus, 38. Um nachträglich den Fasching zu seinem Rechte kommen zu lassen, hatte der Verein eine künstlerisch ausgeführte Scheibe gestiftet, deren humorvolles Bild allgemeine Heiterkeit hervorrief. Die Scheibe gewann unter scharfem Wettbewerb der Jungschütze Franz Kraus. Nächstes Schießen am Dienstag den 15. März.

Mauer-Schling. (Trauung.) Am Sonntag den 6. ds. fand in der Kurhauskapelle in Wien die Trauung des Herrn Adam Harzhäuser, Landesrechnungsschreiber in Wien, mit Frä. Miti Wögerer, Private in Mauer-Schling, statt. Den Trauungsakt vollzog Prälat Dr. Adolf Sedlaczek.

Mauer-Schling. (Von der Landesanstalt.) Mit 1. März sind der Direktor der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Mauer-Schling Dr. Michael Schärp und dessen Stellvertreter Primarius Dr. Josef Schicker nach Vollendung ihrer Dienstzeit und Erreichung der Altersgrenze in den dauernden Ruhestand getreten. Mit der Leitung der Anstalt wurde von der n.ö. Landesregierung der 62jährige Sekundararzt Dr. Franz Wildner betraut. Der Landesanstalt wurde der Oberarzt der Landesirrenanstalt Gugging Dr. Breiteneder zur Dienstleistung zugewiesen.

Aus Melk und Umgebung

Melk. (Neuer Bezirkshauptmann.) Zum Bezirkshauptmann in Melk ist Landesregierungsrat Doktor Leopold Conwall ernannt worden, der bisher den Bezirkshauptmannschaft Amstetten, Tulln und Wiener-Neustadt zugeteilt und zuletzt bei der Landeshauptmannschaft Niederösterreich tätig war. Bezirkshauptmann Doktor Conwall hat die Leitung der Bezirkshauptmannschaft Melk bereits am 11. ds. übernommen.

Melk. (Personalia.) An Stelle des auf sein Ansuchen zum Landesgericht für Zivilrechtssachen nach Wien versetzten Richters Dr. Franz Douda ist der neuernannte Richter Dr. Alexander Paris bis zur Befehlung der ausgeschriebenen Richterstelle dem Bezirksgericht in Melk zugewiesen worden. — Als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Dr. Karl Falta ist Dr. Franz Mayer aus St. Pölten, der seit einigen Monaten im hiesigen Krankenhaus praktiziert hatte, als Stiftsarzt bestellt worden.

(Todesfälle.) In Wien ist nach langem, schwerem Leiden Herr Ing. Franz Valenta, der gewesene Direktor der ehemaligen „Präboge“, am 27. v. M. im 69. Lebensjahre verstorben. Er hinterläßt eine Schwester, seine Witwe Maria Valenta und zwei Töchter, Frä. Maria Valenta und Frau Olga Schenk, die Gattin eines Betriebsbeamten der Ankerbrotwerke in Wien. Das Begräbnis hat am 2. ds. am Simmeringer Friedhofe stattgefunden. — Im 71. Lebensjahre ist in Neustiftberg Frau Emilie Fanti, die Witwe des vor Jahren verstorbenen Produktenhändlers Alexander Fanti, am 28. v. M. verstorben. — Am 2. ds. ist in Wien im Alter von 61 Jahren die Hofratswitwe Frau Charlotte Klimitschek gestorben und am 5. ds. am hiesigen Friedhofe im Grabe ihres bereits im Jahre 1925 verstorbenen Gatten, des ehemaligen Vorstandes der hiesigen Bezirkssteuerbehörde Melk, Hofrates Johann Klimitschek, beigesetzt worden.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung

**** Familienabend des Turnvereines.** Nach langer Pause veranstaltete der Wv. Turnverein Weyer wieder einen seiner beliebten Familienabende. Eine reiche Vortragsfolge mit turnerischen Übungen, Musik- und Liedervorträgen, eröffnet durch die Begrüßungsrede des Obmannes Dr. Josef Frei, gab dem Publikum Gelegenheit, den Turnern und Turnerinnen reichen Beifall zu spenden. Ausnehmend gut gefielen die Stab- und Keulenübungen und ein Kugelreigen der Turnerinnen mit Musikbegleitung. Die Turner zeigten beträchtliches Können am Hochreiß und Barren sowie Sprünge am Pferde mit dem Federprungbrett. Wegen Verhinderung des Gaudietwartes Trkofsky hielt dessen Stellvertreter Abr. Schumann aus Wels die Festrede. Zum Schlusse sangen Turner und Turnerinnen das Lied „Heiliges Vaterland“. Das Laienspiel „Tod, Teufel und Bauer“ beendete den wohl gelungenen Abend. Verschönt wurde der Abend durch die Mitwirkung des Musikvereines und der Liedertafel unter der Stabführung des Chorleiters Klingner. Der glänzende Besuch zeigte, daß dem Wv. Turnverein seine Freunde und Anhänger treugeblieben sind.

Radio-Programm

vom Montag den 14. bis Sonntag den 20. März 1938.

Montag den 14. März: 10.10: Schulfunk. 15.40: Stunde der Frau. 17.55: Burgenlandsendung. Der Romantikerkreis von Pinfels und seine Beziehungen zu Clemens Maria Hofbauer. 18.20: Englisch für Anfänger. 18.35: Die Vaterländische Front berichtet. 18.55: „Diamant“, romantische Oper von Georges Bizet. „Iwan Sergejewitsch Tarasjko“, Oper von Franz Salmhofer. 22.20: Die Bücherrede. 22.30: Tanzmusik. Dienstag den 15. März: 11.25: Italienisch. 15.15: Kinderstunde. 15.40: Stunde der Frau. 17.00: Baftelstunde. 18.05: Französisch. 18.50: Neues am Himmel. 19.10: Aus Werkstatt

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

und Bureau. Autos am laufenden Band. Hörbericht aus den Steyr-Werken. 19.50: Carl Michael Ziehrer. 20.45: Die moderne Ballade. Hugo von Hoffmannsthal: Ballade des äußeren Lebens. 21.15: Wiener Spaziergänge. Wohnstätten berühmter Dichter. 22.00: Kammermusik. 23.00—23.30: Tanzmusik.

Mittwoch den 16. März: 10.10: Schulfunk. 15.15: Kinderstunde. 17.30: Aus dem österreichischen Musikschaffen der Gegenwart. Max Springer — Karl Wiener. 18.20: Zum Steuerbekenntnis. 19.10: Zum Tage. 19.25: Symphoniekonzert. 21.40: Szenen aus der Aufführung der Egl-Bühne: „Der Bauernkalender“. 22.20: Neues im Ather. 22.35: Unterhaltungskonzert.

Donnerstag den 17. März: 17.00: Hofrat Ignaz Kosta (zur 100. Wiederkehr des Geburtstages des großen Eisenbahnhistorikers). 18.00: Die Bundestheaterwoche. 18.10: Wir senden für die Jugend. Es blüht und duftet, frucht und stirbt. Heute wird experimentiert. 18.55: Kulturelle Umschau. 19.10: Schneesprüche aus Österreich. 19.25: Florian Leopold Gassmann: Messe C-Dur für Soli, Chor und Orchester. 20.05: „Brüderlein fein“, Alt-Wiener Singpiel von Leo Fall. 20.35: Melodien von Leo Fall. 21.00: Europäisches Konzert. Irland (Übertragung aus Dublin). 22.00: Tanzmusik.

Freitag den 18. März: 10.10: Schulfunk. 10.50: Stunde der Frau. 16.05: Unterhaltungskonzert. 17.00: Werkstunde für Kinder. 18.00: Sport der Woche. 18.10: Reisen in Österreich. 18.50: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche. 19.10: Zum Tage. 19.25: Kleine Abendmusik. 20.00: „Baumeister Solneß“ von Henrik Ibsen. 22.20: Unterhaltungskonzert.

Samstag den 19. März: 10.50: Stunde der Frau. 15.15: Jugendbühne. „Kumpelstücken“, ein Grimmsches Märchen. 16.05: Italienische Sprachstunde. 16.25: Musikkonzert (zugunsten der Winterhilfe). 17.35: Richard Mollenhauer: Aus eigenen Schriften. 18.00: Wir lernen Volkslieder. 18.15: Wir lernen Hausmusik. 18.30: Die Volksliederfänger der Ravag. Ein Zwiegespräch über ihren Sinn und Erfolg. 19.10: Wir sprechen über Film. 19.25: Chorkonzert. 20.05: Bunter Abend. 21.35: Anton Dvorak: Konzert für Violine und Orchester A-Moll, Op. 53. 22.20: Arlberg-Randahar-Rennen 1938 (Übertragung aus St. Anton am Arlberg). 22.35: Herz und Gmüt im Wiener Lied.

Sonntag den 20. März: 8.45: Frühkonzert. 9.45: Geistliche Stunde. 11.00: Für unser Landvolk. 11.20: Wir senden vom Land. 12.55: Musikkonzert. 15.15: Von neuen Büchern. 17.10: Kurzweil. Mit Preisauschreiben. 17.35: Streifzug durch den Alltag. 17.55: Neues aus der Schlagerwelt. 19.10: Das Jeweil-ton der Woche. 19.35: Lieber und Arien. 20.05: Arlberg-Randahar-Rennen 1938. 20.20: Militärkonzert. 21.20: Sport vom Sonntag. 21.30: Frankreich—Österreich. Eine Ringkündigung.

Wochenschau aus aller Welt

Der junge Wiener Automobilkonstrukteur Ing. Ferdinand Kreipl hat ein Volksautomobil konstruiert, dessen Herstellungskosten etwa 2000 Schilling betragen werden. Das neue Auto wird vorne angetrieben, also „gezogen“, und hinten gesteuert.

Zur Entlastung des Verkehrs in den inneren Stadtvierteln Londons sollen hängende Gehsteige errichtet werden, die die Stadt durchqueren sollen. Es wird aber auch ein Projekt von unterirdischen Straßen studiert.

Der bekannte deutsche Dichter Hans Friedrich Blunck hat in Wien aus seinen Werken Orgelien.

Im Kampf um die Europameisterschaft im Schwergewicht im Berliner Sportpalast siegte der Wiener Lajet über den bisherigen Europameister Köhlin.

Kalifornien wurde von einer schweren Hochwasserkatastrophe heimgesucht. Los Angeles und die umliegenden Wiesenstädte mit ihren Strandsbädern und die ausgebehten, in der Blütezeit stehenden Zitronen- und Orangepflanzungen Südkaliforniens in einer Ausdehnung von 250 Kilometer sind fast vollständig vernichtet. 20.000 Menschen sind obdachlos. Todesopfer werden bei 400 gemeldet.

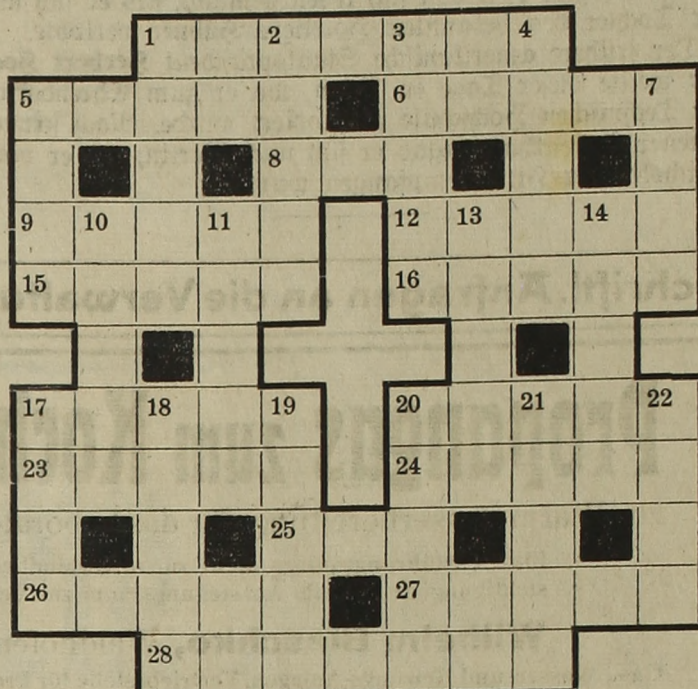
Mehrere rasch aufeinanderfolgende Kohlenstaubexplosionen, zerstörten eine New Yorker Brauerei im verkehrsreichsten Teil der Stadt. Die Explosionen, die wie

Zur Unterhaltung und zum Nachdenken.

Kreuzworträtsel.

Kein Preisrätsel. Lösungen nicht einsenden.

Die Auflösung erscheint am 25. März.



Waagrecht: 1 Schloß bei Triest. 5 Mühle. 6 männl. Vorname. 8 Bestig. 9 weibl. Vorname. 12 Ladentisch. 15 Angehöriger eines indogermanischen Volksstammes. 16 berühmter Mathematiker. 17 Baumaterial. 20 persischer Dichter. 23 weiblicher Vorname. 24 Stimmung. 25 ungar. Würdenträger. 26 indische Münze. 27 Baumaterial. 28 Stadt in Frankreich.

Lotrecht: 1 Eingeborene von Neuseeland. 2 deutscher Komponist. 3 geflochtene Decke. 4 Wintersportgerät. 5 Raubtier. 7 Wortwort. 10 Berg im Böhmerwald. 11 Spielmarke. 13 menschlich. 14 oriental. Teppichsorte. 17 Getränk. 18 Schnelligkeit. 19 Wettererscheinung. 20 deutscher Städtebund. 21 Treue (latein.). 22 Nachkomme.

Auflösung des Kreuzwort-Rätsels vom 25. Februar.

Waagrecht: 1 Lasso. 4 Rajak. 8 Elen. 10 Sela. 11 Gin. 12 Reft. 13 Enaf. 15 Pier. 17 Takt. 18 Roon. 20 stur. 22 chi. 23 echt. 24 Noach. 25 hier. 27 Heer. 30 Meer. 31 nur. 33 Ma. 34 Ahal. 35 Segel. 36 Ulema.

Lotrecht: 1 Legende. 2 Senat. 3 Der. 5 Ater. 6 Alp. 7 Katania. 9 Neptun. 14 Kasten. 16 Rohen. 19 Schale. 21 Kohrau. 26 real. 28 Ruhm. 29 was. 32 Ria.

ein einziger Sprengschlag zu vernehmen waren, erschütterten die ganze Umgebung. Der Vorfall löste in den Straßen Panik aus. Vier Arbeiter wurden getötet.

Ein österreichischer Oberleutnant hat ein Gerät erunden, durch das es ermöglicht wird, den Schall aus weiter Ferne wahrzunehmen. Die Erfindung soll eine Hilfe für die Schifffahrt im Kampfe mit ihrem gefährlichsten Feind, dem Nebel, sein. Das Gerät hat zwei große Ohrmuscheln von mehr als einem Meter Durchmesser, die nach den Gesetzen des menschlichen Gehörganges konstruiert sind. Die Versuche, die derzeit auf dem Flaggsschiff „Newport“ der Hamburg-Amerika-Linie durchgeführt werden, verlau fen sehr erfolgreich.

In Bad Fischl ist die letzte noch lebende Schwiegermutter Nestroys, Frau Stephanie Nestroy-Bene, im 89. Lebens-

Die gute Bezugsquelle

Autoreparaturen, Autogarage u. Fahrschule

Hans Kröller, Starhemberg-Platz 44 und 3. Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Baumeister

Carl Desjonne, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schren, Podsteinerstraße 24—26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerei und Sägewerk.

Buchbinder

Leopold Ritsch, Hörtlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen

Buchdruckerei

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., Dr. Dollfuß-Platz 31. Werk- und Merkantildruck.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel

Leo Schöneitz, Filiale Starhemberg-Pl. Nr. 35.

Delikatessen und Spezereienwaren

B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.

Josef Buchse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konferven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Essig-Erzeugung

90 Jahre Waidhofner Essig-Erzeugung (1848 bis 1938) Anton Baumanns Nachfolger Ferdinand Frau, Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg 13. Naturechte Gärungs- und Weinessige.

Farbwaren, Lacke, Schablonen, Pinsel, sämtliche Materialwaren

Josef Wolkstorfers Wwe., Starhemberg-Platz 11, Tel. 161. 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Elfarben-erzeugung mit elektrischem Betrieb.

Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen, Spenglerei

Wilhelm Blaschko, Untere Stadt 41, Tel. 96, Betriebsstelle für Propangas, Lager von Eternitrohren, Haus- und Küchengeräte.

Licht- u. Kraftinstallationen, elektr.

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Starhemberg-Platz.

Spezereienwaren, Spirituosen, Süßfrüchte, Öle

Josef Wolkstorfers Wwe., Starhemberg-Platz 11, Telephon 161.

Versicherungsanstalt der österr. Bundesländer

Bers.-A.G. (vorm. n.ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Karl Kollmann, Riedmüllerstraße 7, Tel. 72.

„Wechselseitige Brandschaden und Janus“

Allg. Versicherungsanstalt, Bez.-Anspr. Josef Kinkl, Brudbach, Fernruf Böhlerwert Nr. 2. Amtstag in Waidhofen a. d. Y. jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr, Gasthof Köhrer.

Nur wer ruft, wird gehört. Nur wer wirbt, wird beachtet!

das Wichtigste beim Einkauf!

jahre gestorben. Die Verstorbene war im Besitze des nachlassigen Nestors und hat sich um die Herausgabe seines Wertes besonders verdient gemacht.

Die Kronen und das Zepter des ehemaligen Negus Abessinien, Ras Tafari, wurden vom Marshall Graziani dem Duce überreicht, welcher entschied, daß sie im Kolonialmuseum ausgestellt werden.

Der frühere ägyptische Ministerpräsident Tewfik Nassim Pascha ist in Kairo einem Herzschlag erlegen. Nassim Pascha hatte in letzter Zeit von sich reden gemacht, als er sich mit der Tochter des bekannten Hoteliers Hübner verlobte.

Der frühere amerikanische Staatspräsident Herbert Hoover weilte dieser Tage in Wien, wo er zum Ehrendoktor der Technischen Hochschule promoviert wurde. Nach seinem Wiener Aufenthalt begab er sich nach Berlin, wo er vom Reichkanzler Hitler empfangen wurde.

FÜR DEN LESETISCH

Franz Schlögel: „Wir Bauern“. Von Zeiten und Aderbreiten. Adolf Luser, Verlag in Wien-Leipzig. Franz Schlögel hat die nach dem Erscheinen seines ersten Gedichtbandes „Heimkehr zum Volk“ in ihn gesetzten Erwartungen der deutschen Leserschaft nicht enttäuscht. Im vorliegenden Strauß von Gedichten, die den Gang des bäuerlichen Menschen von der Wiege bis zum Grabe behandeln, erweist sich der Verfasser wiederum als bedeutender Lyriker und Meister der deutschen Sprache. Schlögel wurzelt fest im Aderboden der deutschen Alpen und ist daher geradezu berufen, den deutschen Bergbauern zu schildern, wie er lebt und webt, wie er weint und lacht. Jedermann, der dieses schöne Buch gelesen hat, wird sagen, daß der Verfasser die sich stellende Aufgabe glänzend zu lösen verstand. Seine künstlerischen Zeichnungen Grete Hartmanns fühlen sich in die schönen Reime Schlögels bestens ein.

Franz Schlögel: „Zwischen gestern und morgen“. Gedichte. Adolf Luser, Verlag in Wien-Leipzig. Eine Sammlung von neuen Gedichten des großen Lyrikers, die zum Herzen gehen. Die

Liebe zum Menschen und zur Wahrheit stand ihnen Pate. Die sichere, edel dahinfließende Sprache muß den Leser erheben und sein Vertrauen in die deutsche Zukunft stärken. Wir sind einig mit dem heitrischen Sänger, wenn er verkündet: „Wir folgen einem Großen ohne Zwang und mit ihm dürfen wir ein Werk errichten, das sagen soll in fernste Zeit hinein.“ B.

HEITERE ECKE

Das Kompliment. Krause geriet beim Einsteigen in die Straßenbahn etwas hart an eine weit mehr als vollblühende Dame. „Entschuldigen Sie, gnädige Frau“, wandte er sich an sie, „es war unabsichtlich, ich habe Sie nicht gesehen!“ — Worauf diese einen Augenblick die Lider schloß, um ihn dann mit einem weißblauen Blick anzustrahlen: „Ach, Sie Schmeichler!“

Das Ende. „Wann waren bei Ihnen eigentlich die Flitterwochen zu Ende, Frau Krawatte?“ — „Als mein Mann anging, wieder seine Leibespeifen zu essen.“ — „Und was sind die?“ — „Gebratene Zwiebeln und harter Käse!“

Schriftl. Anfragen an die Verwaltung d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden

Propangas zum Kochen

zur Warmwasserbereitung, für das Laboratorium

Eine Vorführungsanlage steht zur unverbindlichen Besichtigung in meinem Ausstellungsraum zur Verfügung

Wilhelm Blaschko, Waidhofen a. Y.

Gas-, Wasser- und Heizungs-Anlagen, Vertriebsstelle für Propangas

Jede Figur ist anders!

Wollen Sie Freude an Ihrem neuen Mantel, Anzug oder Kostüm haben, dann wählen Sie die gute, fachmännische Maßarbeit. Sie hebt Ihre Figur. Maßschneiderei Ludwig Palmstorfer, Waidhofen a. d. Y., Dr. Dollfuß-Platz 29.

Schönes Zimmer mit Balkon möbliert oder unmöbliert, eventuell auch mit Kochraum, zu vermieten. Wierstraße 39. 1116

Steyr XII, Innenlenker

gut erhalten, mit höchster Motornummer, prima sechsfach bereift, preiswert abzugeben bei J. Krawatschneider, Starhembergplatz 16. 1117

Behrling

mit gutem Hauptschulzeugnis wird aufgenommen bei Alois Doubel, Maler- und Anstreichermeister, Waidhofen a. d. Ybbs. 1119

Zur Wiener Messe

fährt **Autobus Bartenstein** am 14. März, 6 Uhr früh, auf 1 Tag, Fahrpreis 14 S und am 16. März, 6 Uhr früh, auf 2 Tage, Fahrpreis 15 S 1115

Wirtschaft, 1053 Haus oder Geschäft

verkauft, tauscht oder kauft man durch den 60 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgem. Verkehrs-Anzeiger

Wien I., Weiburggasse 26 / Keine Provision! Spesenfreier Beamtenbesuch

Werbefür unser Blatt!

2 Paar Zugpferde

16 Jährt hoch, 7 bis 12 Jahre alt, sind zu verkaufen. Ignaz Hübner, Fuhrwerksunternehmer, Rienberg-Gaming.

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle

Hans Kröllner, konz. Kraftfahrzeugmechaniker, Waidhofen a. d. Ybbs



Offizielle Steyr-Reparaturwerkstätte / Ersatzteile, Kugellager / Akku-Ladestation / Benzin, Öl, Pneu

Auf Wunsch jederzeit Vorführung aller Steyr-Typen gegen vorherige Anmeldung • Tel. 113

In der Druckerei Waidhofen a. d. Y.

sind zu haben:

Abreißblocks
Arztbücher mit Index
Blochabmaß-, Scheiter- und Brühlbüchel
Fremdenbücher
Kassabücher
Kellnerblocks
Kündigungsformulare
Kassenblocks
Lehrverträge
Lohnverrechnungsblocks
Lohnlisten

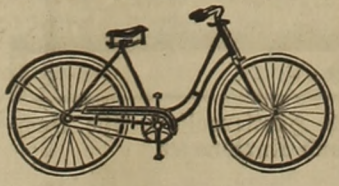
Die neuesten Modelle der Frühjahrsmesse 1938 Die Qualitäts-Marken- Fahrräder

wie Steyr-Waffenrad, Puch, Dürkopp, Styria erhalten Sie zu Original-Fabrikspreisen bei

H. Buchbauer

Waidhofen a. d. Ybbs - Oberer Stadtplatz 12

Die neuen Markenfahräder 1938 nur S 135.— / Die neuesten Präzisions-Supersporträder in allen Farben, leicht, elegant, S 185.— Größtes Pneu- und Zubehörlager



Optimismus

allein genügt nicht — zur Umsatzsteigerung gehört mehr: Wirksame, wirtschaftliche Werbung! Werden Sie daher unser Inserent!



...ob Männer was vom Wäschewaschen verstehen?

Nun, Persil und Henko, diese beiden Waschmittel, die heute von Millionen Hausfrauen aus Überzeugung und mit Begeisterung verwendet werden, sind

von Männern erfunden worden. Von Männern der Wissenschaft und der Praxis, die überzeugt waren, daß die Kräfte der Hausfrau zu kostbar sind, sie am Waschtrog in unnötiger Plage zu verschwenden. — Wahrlich, Persil und Henko haben die Mühe und Plage des Waschtages verschont. Die Persil-Henko-Methode bedeutet müheloses Waschen, größte Schonung des Waschgutes und vor allem

blendend weiße, hygienisch saubere Wäsche

Werbefür unser Blatt!

Landesverband Niederösterreich vom Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer Österreichs

Es wird festgestellt, daß die „Wechselseitige Brandschaden-“ und „Janus“ allgemeine Versicherungsanstalt, Wien, I., Dr. Karl Lueger-Platz 5, die einzige und alleinige Verbandsanstalt des Landesverbandes Niederösterreich vom Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer Österreichs ist. (Siehe Fachblatt des Landesverbandes Nied.Öst. vom Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer Österreichs „Das Haus- und Grundeigentum“.) Die Mitglieder werden daher ersucht, sich wegen Feuer- und Haftpflichtversicherungen, aber auch in allen anderen Versicherungszweigen an das Bezirksinspektorat Waidhofen a. d. Ybbs der „Wechselseitigen Brandschaden-“ und „Janus“, vertreten durch Herrn Bezirksinspektor Josef Kinzl, Kanzlei Zell a. d. Ybbs, Moysesstraße 5, Telefon Waidhofen a. d. Ybbs Nr. 143, wenden zu wollen.

Amtstage jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr im Gasthof Köhrer, Waidhofen a. d. Ybbs, jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr im Gasthof Kinzl in Bruckbach.

Dankfagung.

Für die Beweise inniger Anteilnahme an dem Schicksalstage, der uns durch das Ableben unserer lieben Gattin und Großmutter, der Frau

Franziska Ersetic

getroffen hat, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir für die so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und dem Leichenbestattungsverein für die pietätvolle Durchführung des Begräbnisses.

Waidhofen a. Y., im März 1938.

Andreas Ersetic
Alois Reja.